

Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEUES AUS DEM SUOV



Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve

A. E. S. O. R.

sch. «Partnerschaft für den Frieden» wird vom Schweiz. Unteroffiziersverband (SUOV) als Mitglied der AESOR bereits seit 34 Jahren mit Erfolg

praktiziert. Zu den bisherigen AESOR-Mitgliedsländern Deutschland, Frankreich, Österreich, Holland, Belgien, Italien und der Schweiz sind neu die Unteroffiziere aus Spanien gestossen. Mit den Unteroffizieren aus Polen und Ungarn wird über einen Beitritt verhandelt. Vom 22. bis 24. August 1997 nahm eine unter der Führung von Adj Uof Walter Oettli stehende Schweizer

Delegation mit 15 Wettkämpfern aus den SUOV-Sektionen Reiat, Langnau und Freiamt in Fontainebleau/Frankreich am AESOR-Militärwettkampf teil. Mit einem vierten Platz in der Nationenwertung und etlichen Spitzenplätzen in den Einzeldisziplinen wurde der grosse Einsatz der Schweizer Wettkämpfer belohnt.

Anspruchsvoller Wettkampf

Mit zahlreichen Trainings unter der Leitung von Adj Uof Walter Oettli haben sich die Schweizer Wett-



Flott defiliert die Schweizer Delegation, angeführt von Adj Uof Walter Oettli.

kämpfer seriös auf den Militärwettkampf in Frankreich vorbereitet. Die Disziplinen Schiessen im Stand und unter Belastung (mit fremden Waffen), Handgranatenwerfen, Orientierungslauf, Hindernislauf, Schlauchbootfahren, Hindernisschwimmen und Geländelauf verlangten von allen Teilnehmern Höchstleistungen punkto Kondition und Können. Alle Hilfsmittel wie Geräte, Waffen, Karten, Schlauchboote usw. wurden von der französischen Armee zur Verfügung gestellt.

Rangliste

Gruppen:

- 5. Rang Schweiz 1 6388,6 Punkte. Fw Max Muhl, Fw Peter Leuzinger, Wm Roland Hatt.
 - 22. Rang Schweiz 2 5427,9. Wm Markus Schlegel, Kpl Lars Akeret, Kpl Kurt Looser.
 - 31. Rang Schweiz 4 4367,9. Adj Markus Notter, Kpl Patrick Hunn, Kpl Albin Notter.
 - 32. Rang Schweiz 3 4156,2. Wm Daniel Wampfler, Kpl Adrian Gurtner, Kpl Thomas Gwerder.
 - 38. Rang Schweiz 5 3214,6. Fw Daniel Bissig, Kpl Marc Waibel, Kpl Igor Oettli.
- Rangiert total 42 Gruppen.



Mit vollem Einsatz und letzter Kraft dem Ziel entgegen.



ZV-Info: Aus der Arbeit des Zentralvorstandes

Im «ZV-Info» berichten wir regelmässig über die wichtigsten Arbeiten in Zentralvorstand und Geschäftsleitung.

Brunner-Bericht:

Am 25. Februar 1998 wurde uns in Bern der Schlussbericht der «Studienkommission für strategische Fragen» präsentiert. Die Kommission unter Leitung von Botschafter Edouard Brunner hatte von Bundesrat Adolf Ogi im August 1996 den Auftrag erhalten, sicherheits- und militärpolitische Leitideen zu entwickeln.

Unsere Geschäftsleitung und der Zentralvorstand haben den Bericht an ihren Sitzungen vom 28. Februar und 1. März zur Kenntnis genommen und das verbandsinterne Vernehmlassungsverfahren eingeleitet. Der Bericht wurde von uns kopiert und den Kantonalverbänden zugestellt, die interne Vernehmlassung wird durch eine Arbeitsgruppe unter Zentralpräsident Alfons Cadario koordiniert. Eine detaillierte Stellungnahme zum Inhalt des Brunner-Papiers werden wir schliesslich im Rahmen des angelaufenen Anhörungsverfahrens formulieren.

«Streuefeuer»

Mit Spannung hatten wir in den vergangenen Monaten die Arbeit der Kommission Brunner verfolgt. Unser Verband war in diesem 41köpfigen Gremium nicht vertreten. Informationen über die Kommissionsarbeit haben wir der Presse entnehmen müssen.

Mit wachsender Verärgerung registrierten wir in diesen Monaten die parallel zur Arbeit der Brunner-Kommission laufenden Aktivitäten verschiedener politischer Gruppierungen und «Einzelkämpfer». Diese haben in einer heiklen Phase eine Reihe von Spekulationen, Interpretationen und neuer Forderungen in Umlauf gebracht und damit ein Klima der Verunsicherung geschaffen. Für die Angehörigen der Armee, die die Reform schliesslich in die Praxis umsetzen müssen, wirkt sich die vorzeitige Verbreitung wilder Reformforderungen höchst demotivierend aus.

Der SUOV hegt die Hoffnung, dass nun nach Veröffentlichung des Brunner-Berichts wieder Ruhe einkehrt und in der kurz bemessenen Anhörungsphase seriös an den Thesen und Vorschlägen der Kommission gearbeitet werden kann.

Garantiearbeiten nicht vernachlässigen

Es besteht die Gefahr, dass die spektakuläre Pla-

nungsarbeit an der «Armee 200X» von bestehenden Problemen ablenkt, was dazu führen kann, dass die anstehenden «Garantiearbeiten» an der Armee '95 vernachlässigt werden.

Es gibt eine Reihe von Mängeln, die längst erkannt sind. Diese gilt es so rasch wie möglich und unabhängig von der Armee 200X oder 200Y zu beheben. Stellvertretend sei hier auf drei Probleme hingewiesen, die auch unsere Mitglieder in starkem Mass betreffen:

1. Die Überlappung der Unteroffiziersschule und der Rekrutenschule um drei Wochen.
2. Der Zweijahresrhythmus der Wiederholungskurse.
3. Die überfällige EO-Revision/die Herstellung der sozialen Gerechtigkeit für militärdienstleistende Arbeitslose.

Man kann den laufenden Prozess mit einem Bauprojekt vergleichen: Es darf jetzt nicht dazu kommen, dass man die längst erkannten Mängel im bestehenden 1995er Rohbau nicht repariert, weil man noch nicht genau weiss, ob der aufs Jahr 200X angekündigte nächste Umbau eine Korrektur dieser schadhafte Stellen vielleicht überflüssig machen könnte...

Wir halten uns ans Wort von Generalstabschef KKdt Scherrer anlässlich der Orientierung in Bern: «Wir müssen zur Ausbildung in der heutigen Armee Sorge tragen, denn alles, was wir heute vernachlässigen oder aufschieben, wird den Start der Armee 200X belasten.»

Meinungsbildung

Der Brunner-Bericht enthält eine Reihe provokativer Thesen und behandelt Themen, die in den letzten 10 Jahren zu scharfen Auseinandersetzungen im Schweizervolk geführt haben. In einigen Reformvorschlägen tendiert die Brunner-Kommission in eine Richtung, die für die Zukunft unseres Verbandes einschneidende Konsequenzen hat. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, sich an der jetzt angelaufenen Meinungsbildungsphase zu beteiligen. Die Arbeitsgruppe des Zentralvorstandes erwartet die Stellungnahmen aus unseren Sektionen.

Der integrale Bericht Brunner ist erhältlich bei: Generalstab, Kernteam A 200X, Rodtmattstrasse 91, 3003 Bern
Tel 031 323 28 41/Fax 031 323 30 72
oder abrufbar auf Internet
<http://www.admin.ch/armee>

Nationen-Klassement

- 1. Rang Frankreich 20314,3
- 2. Rang Österreich 18 255,1
- 3. Rang Deutschland 17 700,6
- 4. Rang Schweiz 16 184,4
- 5. Rang Belgien 12 794,7



Gruppe Schweiz 2 unterwegs auf der Hindernisbahn.

Andere Armeen, andere Sitten

Für die Schweizer Teilnehmer ist das ganze Umfeld in den ausländischen Kasernen, die Tagesabläufe und die Pflege der Traditionen jedesmal neu ein Erlebnis. Manch einer hat dabei feststellen können, dass die formellen und militärischen Abläufe in unserer Armee gar nicht so schlecht sind und im Vergleich dazu teilweise sogar als angenehm betrachtet werden dürfen.

Nach der Arbeit das Vergnügen

Es gehört zur Tradition, dass die Schweizer Delegation nach dem Wettkampf noch einige Tage im Land bleibt, um sich vom Wettkampfeinsatz zu erholen und vor allem Land und Leute kennenzulernen. Selbstverständlich wird dieser Zusatzaufenthalt von den Teilnehmern aus dem eigenen Sack bezahlt.



Die Pflege der Kameradschaft darf nicht zu kurz kommen. Gruppenbild mit dem Eiffelturm in Paris.

Trainingswettkampf Hammelburg (D)

Bedingt durch den Zweijahres-Wettkampfrhythmus findet dieses Jahr kein offizieller AESOR-Wettkampf statt. Damit jedoch die Wettkämpfer trotzdem eine Wettkampfmöglichkeit haben, organisiert die deutsche Bundeswehr vom 17. bis 20. September 1998 in Hammelburg einen Trainingswettkampf, zu welchem auch zwei Schweizer Gruppen eingeladen sind. Diese können sich mit einem guten Trainingsbesuch und den dort erbrachten Leistungen für die Teilnahme qualifizieren.

Wettkämpfer gesucht

Adj. Uof Walter Oettli wird auch dieses Jahr das Schweizer AESOR-Team betreuen und trainieren. Es hat für junge, sportliche Unteroffiziere noch Plätze frei für den Wettkampf im Jahre 1999.

Trainingsprogramm 1998

Freitag, 3. April, 18.00–21.00
Schützenhaus Bremgarten AG
Freitag, 1. Mai, 18.30–21.30
Soldatenstube Bremgarten AG
Freitag, 5. Juni, 18.00–21.30
Schützenhaus Bremgarten AG
Freitag, 3. Juli, 18.30–21.00
Schwimmbad Brugg
Freitag, 7. August, 18.30–21.00
Schwimmbad Brugg

Wäre dieser tolle und vielseitige Wettkampf nicht auch etwas für Dich? Melde Dich bei: Walter Oettli, Guggeriweg 5, 5525 Fischbach
Tel. Privat 056 / 622 43 53

Von Walter Oettli erhältst Du jederzeit Auskunft und Antworten auf Fragen über den Internationalen Militärwettkampf.



75 Jahre

**Amt Hochdorf
1921 - 1996**

Späte Anmeldungen führten zur Absage

Patrouillenlauf des UOV Amt Hochdorf

Von Claudia Surek, Luzern

Jeweils im Herbst führt der UOV Amt Hochdorf den schon zur Tradition gewordenen Patrouillen-

lauf durch. Im vergangenen Jahr musste dieser Wettkampf abgesagt werden. 1998 soll jedoch wieder einer stattfinden.

Bis Anmeldeschluss war die Teilnehmerzahl für den Patrouillenlauf zu niedrig. Erst verspätet trafen noch Anmeldungen ein. «Nachträglich hätten wir eigentlich genügend Patrouillen gehabt, um den Wettkampf durchzuführen», erläuterte Wm Josef Fecker, Präsident des UOV Amt Hochdorf. Das wiederum motivierte ihn und die Organisatoren, am 19. September 1998 erneut einen Wettkampf auf die Beine zu stellen. Als Disziplinen sind OL, HG-Zielwurf, 300-m-Schiessen sowie ein geografischer Wettbewerbs vorgesehen. Die Teilnehmer (jeweils 2er-Patrouillen) haben die Möglichkeit, sich in zwei verschiedenen Kategorien mit drei und vier Disziplinen zu messen. Eine Ausschreibung des Wettkampfes findet im Sommer statt, und der UOV Amt Hochdorf hofft, dass sich in diesem Jahr möglichst viele Teilnehmer anmelden.



Mit Optimismus in die Zukunft

54. Bachtel Winterlauf 1998 in Bärenswil

Wachtmeister Ernst Bogner, Oetwil am See

An einem trüben, unfreundlichen und kalten Samstag im Januar, ausgerechnet am Tag, an dem die skifahrende Weltelite zur berühmten Hahnenkammabfahrt antrat, konnte der Unteroffiziersverein Zürcher Oberland (UOVZO) diesmal im Schnee, den 3-Disziplinen-Winterlauf im kuppigen Gelände von Wappenswil durchführen. Im 3-Kampf mit Geländelauf erkämpfte sich Hans Baumgartner, UOV Winterthur, Jahrgang 1946, den Tagessieg.

Bärenswil der Wettkampfort

Das hübsche Dorf Bärenswil, der Wohnort des Präsidenten des UOVZO Peter Hausmann, liegt 702 Meter ü. M. ziemlich genau zwischen Wetzikon und Bauma im Tössstal. Um 1946 zählte das Dorf rund 2500 Seelen. Heute sind es genau 4036 Einwohner. Eine Schlafgemeinde? Nein, nicht unbedingt. Viele Einwohner, männliche und weibliche, seien in den hier angesiedelten Industrien und Gewerbebetrieben beschäftigt. «Aber der grosse Teil der aktiven Bevölkerung arbeitet doch in den grossen Industriezentren der Städte im Oberland und in Zürich», beantwortete Gemeindepräsident Hans-Peter Hulliger die Fragen des Schweizer Soldat. Und in Bärenswil gäbe es immer noch 80 intakte Bauernbetriebe, ergänzte Hulliger mit einigem Stolz die Dorfgeschichte.

Die Wettkampfanlage

In Wappenswil auf 822 Metern ü. M. erwartete die Wettkämpfer, die vom Chef Organisation und Technik, Max Baracchi, Effretikon – eine im Wehrsport bekannte Persönlichkeit – und dem Strecken- und Spurchef Peter Aeschlimann, Bärenswil, eine tadellos hergerichtete Wettkampfanlage. Ein Gewehrschiessen, 3- und 5-Schuss mit Zeitbegrenzung auf Norwegerscheiben, auf schmale Blechstreifen, die bei einem Treffer für einen Moment seit-



Gfr Hans Grämiger, Baden, voll konzenzentriert beim Schiessen auf die Norwegerscheiben.

lich abkippen. 6 Zielwürfe mit dem Wurfkörper Typ HG85, auf eine realistische Wurfedistanz von 20 Metern, in Ringe mit Durchmesser 1, 2, und 3 Meter, und ein elegant angelegter Langlaufstreckenkurs von 8 km Länge mit einer Höhendifferenz von zirka 100 Metern. Den Nicht-Langläufern konnte ein kräfte-raubender Geländelauf von zirka 8 km angeboten werden.

Die Wettkampfororganisation

Rund 40 Helfer und Helferinnen aus verschiedenen Vereinen des Zürcher Oberlandes, Mitglieder vom Feldweibelverband der Region, vom Sanitätsverein, vom Militär-Motorfahrerverein und natürlich eine stattliche Anzahl aus den Reihen des Unteroffiziersvereins, sorgten für einen reibungslosen Ablauf dieses Anlasses. Der Bärenswiler Gemeindepräsident, der Statthalter des Bezirkes Hinwil, Bruno Müller, der Schweizer Soldat und einige weitere Gäste erhielten beim obligaten Aperitif vom OK-Chef Baracchi Informationen über den Wettkampf. Bei der Postenbesichtigung trifft man auch an der 54. Auflage immer die gleichen Chefs. Auf dem Schiessplatz Wm Tony Rüdüsühli, Rütli, bei der Wurfanlage Wm Jules Rickenbacher, Zürich, und Andreas Greuter, Rütli, und beim Posten Start und Ziel Kpl Kurt Hotz, Bärenswil, und Major Hugo Meier, Rütli.

Die 55. Auflage, eine Vision?

Zurück im Zentrum, erfährt man, dass auch in der 54. Auflage die Teilnehmerzahl weit unter den Erwartungen blieb. Mit mehr aggressiver Werbung, ohne Improvisationen und mit vermehrtem Einbezug von zivilen Sportlern, die den Wettkampf – ohne militärische Disziplinen – bestreiten möchten, soll das allgemeine Interesse auch an solch sportlicher Tätigkeit in der Winterzeit aktiviert werden, so Hausmann. «Ich hoffe natürlich, dass die Sponsoren unserer Bestreben weiterhin mit finanziellem Zutupf unterstützen werden.» Das Gros der Funktionäre mache auch am 55. Bachtel-Winterlauf wieder mit», beantwortet Peter Hausmann die Frage: Aufwand kontra Erfolg?»



Wm René Eberli vom UOV Winterthur am Start des 8-km-Langlaufes.

Ranglisten

3-Kampf mit Langlauf

Kategorie K20: 1. Wynistorf Robert, UOV Tösstal, 3289,5 Punkte. 2. Ohmura Haruki, UOG Z'see r.U., 2250,0.

Kategorie K30: 1. Biedermann Dani, Zürcher Patr. 3500,0. 2. Wampfler Daniel, WSG Schwyz, 3288,0.

Kategorie 40: 1. Werder Roland, OLG Zürich, 3539,5. 2. Hauser Ueli, Bärenswil, 3370,0. 3. Bossard Heini, UOV Tösstal, 3225,0. 4. Müller Marcel, UOV Tösstal, 3170,0.

Kategorie 50: 1. Baumgartner Hans, UOV Winterthur 3733,0. 2. Bachmann Albert, Zürcher Patrou-

illeure 3511,0. 3. Fuhrmann Fritz, UOV Tösstal 3000,0. 4. Attinger Raimund, TV Wetzikon 2996,0. Kategorie Junioren: 1. Bühler Fabian, UOG Z'see r. U., 2600,0.

3-Kampf mit Geländelauf:

Alle Altersgruppen: 1. Hatt Roland, UOV Reiat, 3550,0. 2. Muhl Max, UOV Reiat, 3219,0. 3. Rinderknecht Hubert, UOG Z'see r. U., 3178,0. 4. Grämiger Hans, UOG Z'see r. U., 3101,0.

Tagessieger: Hans Baumgartner, UOV Winterthur

Geländelauf kurz (4,2 km):

1. Katharina Haag, UOVZO.

Total rangiert: 32 Teilnehmer/in.

Neuer Präsident stellt sich vor ...

UOV Freiamt



Feldweibel Roman Stark übernimmt das Präsidium von Adj Walter Oettli.

Wer ist der neue Präsident?

Name: Stark
Vorname: Roman
Geb Datum: 22. September 1974
Beruf: Kaufm Angestellter

Militär: 1994 Inf RS 205 Aarau
1995 Inf UOS und Praktischer Dienst 205 Aarau
1996 Fw S und Praktischer Dienst San RS 266 Moudon

1997 Instr Anw Wpl Aarau

1998 BUSA GAL 98/99

Hobbys: UOV Freiamt (Mitglied seit 1993)

Mein Hund (Dobermann)

Mil Wettkämpfe im In- und Ausland

Zielsetzungen: Den Verein weiterführen wie es Walter Oettli tat, den Neumitgliederbestand erhöhen, den Verein am Leben erhalten, vermehrte Zusammenarbeit mit Nachbarsektionen, weiterhin Freude an der Sache haben, Kameradschaft aufbauen und pflegen.

MILITÄRSPORT

Wintermeisterschaften der Gebirgsdivision 9 in Andermatt/Realp

Schwyzer Dominanz und Seriensieger

Schwyzer Dominanz am traditionellen Gotthardlauf: Arne Lienert (Euthal) im Biathlon und Hans-Peter Bamert im Mehrkampf heissen die Einzelsieger der Wintermeisterschaften der Gebirgsdivision 9 in Andermatt/Realp. Bei den Patrouillen gewannen das Trio der Geb S Stabskp 12 von Wm Martin Gander aus Wolfenschiessen im Langlauf und die Glarner Gruppe des Stab Ter Rgt 94 von Ruedi Freuler (Ennenda) im Gebirgslauf zum wiederholten Mal Gold.

Sieger waren aber nicht nur diejenigen Athleten, die zuoberst auf dem Podest standen, sondern alle der über 300 freiwilligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie profitierten von den einmal mehr hervorragenden Bedingungen in der beeindruckenden Naturarena des Urserntals und der tadellosen Organisation durch den Sportstab der Gebirgsdivision 9 unter der Leitung von Kommandant Werner Michel (Stallikon) und Markus Enz (Steinhausen), dem technischen Leiter, und lieferten sich hochstehende Konkurrenzen. Postkartenwetter, gute Schneeverhältnisse sowie optimal präparierte Loipen und Pisten machten den freiwilligen militärischen Sportanlass in und um Andermatt zum Event. Langlauf

und Gebirgsskilaut fanden wie im Vorjahr in Realp statt, der Riesenslalom wurde am Nättschen ausgeteilt. «Wir konnten uns auf einer sehr guten Anlage messen», freute sich Divisionär Jean-Daniel Mudry (Bellinzona). Der Kommandant der neunten Division stellte sich wiederum sowohl im Einzel- wie auch im Patrouillenwettkampf der sportlichen Herausforderung. Lobende Worte verlieh er an die Adresse von Organisation und Konkurrenten und betonte: «Der Gotthardlauf ist auch ein Anlass, um alte Freunde zu treffen.» Unter den zahlreichen Zuschauern war auch Korpskommandant Simon Küchler (Steinen). Nicht nur die Wettkampf-, sondern auch die Rahmenbedingungen waren einwandfrei, den Athletinnen und Athleten wurde eine optimale Vorbereitung ermöglicht – dafür sorgten die Verantwortlichen für das Rückwärtige unter der Leitung von Hauptmann Thomas Grichting (Brig), dem Kommandanten für die Dienste.

Biathlon: Lienert löste seinen Nachfolger ab

Den Divisionsmeistertitel im Biathlon (Langlauf/Schiessen) gewann der Schwyzer Arne Lienert. Er beendete damit die Siegesserie des Tessiners Ugo Leonardi (Airolo), der in den beiden letzten Jahren die Konkurrenz beherrscht hatte. Lienert, der nicht nur schnell lief, sondern auch gut schoss (acht Treffer) und sich damit zeitraubende Zusatzschlaufen ersparte, holte bis ins Ziel einen komfortablen Vor-



sprung von dreieinhalb Minuten heraus. Der talentierte 25jährige Langläufer aus Euthal bestätigte damit seinen Divisionsmeistertitel von 1995 und löste seinen Nachfolger als Gewinner wieder ab. Er holte sich auch den Tagessieg – im Gegensatz zum Vorjahr konnten die Gäste diesmal gegen das Spitzentrio der neunten Division nichts ausrichten und mussten sich geschlagen geben.

Mehrkampf:

Bamert Divisionsmeister, Bühlmann Schnellster
Grosse Unterschiede im Schiessen entschieden den hochstehenden Einzelmehrkampf, bestehend aus einem kurzen, aber anspruchsvollen Riesenslalom am Nättschen sowie anschliessendem Langlauf und Schiessen in Realp. Hans-Peter Bamert aus Schübelbach holte sich den Titel des Divisionsmeisters dank soliden Leistungen auf Alpin- und Langlaufski und neun von zehn Treffern im Schiessen. Damit überholte er den Berner Oberländer Marcel Seiler, der den Riesenslalom klar für sich entschieden hatte und vor dem Schiessstand noch immer in Führung lag. Seiler musste sich aber lauter Nullen anzeigen lassen, und die dadurch aufgebrummten Strafrunden liessen seine Sieghoffnungen platzen. Am Schluss gewann Bamert mit über sieben Minuten Vorsprung. Noch schneller als der Schwyzer war der einheimische Xaver Bühlmann. Der Andermattler siegte in der Kategorie der Gäste, die nicht um den Divisionsmeistertitel mitreden dürfen.

Patrouillen: Gander-Team mit stolzer Serie

Das Trio der Geb S Stabskp 12 ist im Langlauf-Patrouillenwettkampf nicht zu schlagen: Markus Arnold aus Wolfenschiessen und seine beiden Partner Konrad Näpfli und Beda Zurkirch gewannen nach 1995, 1996 und 1997 zum viertenmal in Serie den Divisionsmeistertitel. Weil die drei aber schwach schossen (nur fünf Treffer), mussten sie noch um ihren Sieg zittern. Das Schwyzer Trio der FP Kp 93 unter der Führung von Walter Reichmuth blieb nur etwas mehr als eine Sekunde hinter den Seriensiegern.

Gebirgslauf: Einmal mehr die Freulers

Im Gebirgslauf zierten bekannte Namen die oberste Stufe des Podests. Das Glarner Team des Stab Ter Rgt 94 mit dem eingespielten Trio Ruedi Freuler, Jakob Freuler und Fritz Riegg lief zwar weniger schnell als die Equipe von Roland Gander, die vor zwei Jahren gesiegt hatte. Die mehrfachen Meister aus Ennenda vermochten dieses Handicap mit einwandfreiem Schiessen (10 Treffer) auszugleichen und sich an die Spitze zu setzen. Rohrs Trio belegte wegen des schlechten Schiessergebnisses (nur ein Treffer) noch hinter den Lokalmatadoren der PAL-Kp III/87 von Benno Russi (Andermatt) lediglich Rang drei.

Ein Rekord und eine Absage

Einen Rekord stellte Oberst Leo Ohnsorg aus Steinhausen auf: Er nahm bereits zum 38. Mal am Gotthardlauf teil. Nicht durchgeführt werden konnte das erstmals angebotene Snowboard-Rennen – es hatten sich nicht genügend Athleten angemeldet, so dass die Premiere um ein Jahr aufgeschoben werden musste.



Grosse Fortschritte bei besten Bedingungen

Freiwilliger Skipatrouillen-Führerkurs der Felddivision 8

141 Athleten nahmen in der vergangenen Woche am freiwilligen Skipatrouillen-Führerkurs der Felddivision 8 teil. In Glurigen VS fanden sie während der anspruchsvollen Woche beste Bedingungen vor und machten grosse Fortschritte.

Schneeschuhlaut, Laktat-Messungen, Referate, Ski-OL, Biathlon, Langlaufausbildung im Skating und klassisch, Stretching sowie ein Wettkampf am vorletzten Kurstag. Logisch, dass angesichts dieses abwechslungsreichen Programms die Stimmung im Wallis unter den Militärsportlern ausgezeichnet war. Umso mehr, als heuer erstmals zusätzlich reine Alpinklassen angeboten wurden, die auf grossen Anklang stiessen.

Die Sportler, grösstenteils solche, die bereits in den Vorjahren dabei gewesen waren, profitierten in Kleingruppen (sechs bis acht Teilnehmer) von den hervorragenden Fachkenntnissen der Kursleiter, die sich grösstenteils aus den Reihen der regionalen Alpinspitze (Benno und René Wicki), ZSSV-Langlauf-Elite (Edgar Brunner, Erwin Lauber usw.) rekrutierten, oder sogar mit olympischem Edelmetall behängt sind (Hippolyt Kempf). «Die Fachkenntnis der Kursleitung sind ein wesentlicher Grund, dass wir jedes Jahr wiederkommen», meinte ein Trio aus dem Entlebuch im Wachsraum. Unter den Teilnehmern befanden sich auch «branchenfremde» wie der vierfache Schweizer Waffnenlaufmeister Martin von Känel (Scharnachtal), der sich gemäss dem Sportoffizier der Felddivision 8, Major Beat Jörg, «ausgezeichnet anstellte».

1999, dannzumal wieder in Andermatt, sind weitere Novitäten geplant. «Es ist möglich, dass wir unser Angebot um Snowboarden erweitern, und zudem werden wir im Gemsstockgebiet die Alpinbildung weiter intensivieren», erklärte der Kursleiter, Hauptmann Bruno Schmid, der mit seiner eingespielten Crew auftretende Probleme rasch und unbürokratisch löste.

Seit Jahren ist Hippolyt Kempf, das wohl prominenteste Mitglied der Felddivision 8, regelmässig als Klassenlehrer an den Skipatrouillen-Führerkursen dabei und vermittelt den Teilnehmern aus seinem

